

der weiß-blaue Pluspunkt

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

128. Ausgabe 2/2015

10 Jahre Multiplikatoren zur Sicherheit im Chemieunterricht – eine Erfolgsgeschichte



Seit 2004 führt die KUVB zusammen mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalentwicklung (ALP) in Dillingen die jährliche Schulung einer Gruppe von Chemielehrkräften durch, die als Multiplikatoren ihren Fachkolleginnen und -kollegen die Grundlagen für einen sicheren Chemieunterricht vermitteln. Damit wird sichergestellt, dass in Bayern jede Fachlehrkraft die notwendigen Informationen erhalten kann.

Anfang Dezember fand die Jubiläumsveranstaltung der Multiplikatorengruppen an der Akademie für Lehrerfortbildung (ALP) in Dillingen statt. Im Senatsaal konnten die 42 Fachlehrerinnen und -lehrer aus Gymnasien, Realschulen sowie Fach- und Berufsoberschulen (FOS/BOS) das zehnjährige Bestehen feiern. Mit Grußworten von Dr. Wolfgang Ellegast (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst), Dr. Paul Olbrich (Leiter der ALP) und Sieglinde Ludwig (Leiterin des Geschäftsbereichs Prävention der KUVB) wurde die Geschichte und Entwicklung des Multiplikatorensystems für Chemie zusammengefasst und der Dank an das langjährige Engagement der Chemielehrerinnen und -lehrer übermittelt.

Von Anfang an, seit 2004, waren aus jedem Regierungsbezirk zwei Lehrkräfte pro Schulart (Gymnasien und Realschulen) beteiligt, die die internen Lehrerfortbildungen in den Regierungsbezirken durchführen und für Fragen der Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2013 kamen auch Lehrkräfte aus den Fachoberschulen und Berufsoberschulen und den städtischen Schulen aus München dazu. In den jährlichen Fortbildungen für die Multiplikatorengruppen wurden nicht nur theoretische Inhalte vermittelt, sondern auch praktische Übungen und Exkursionen, wie Besuche bei Laborausstattungen oder Sondermüllentsorgern, angeboten.

Durch die Neuauflage der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (RiSU) im August 2013 sowie die derzeit im Umbruch befindliche Kennzeichnung von Gefahrstoffen kommen einige Neuerungen auf die Schulen zu. Vor allem die Schulleiter müssen bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung unterstützt werden. Zudem werden die Lehrkräfte auch soweit geschult, dass sie die grundsätzlichen Elemente von Bau und Einrichtung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume kennen und bei Neuplanung oder Sanierungen den Sachkostenträger beraten können. Die Fortbildungen enthalten Inhalte zur Sicherheitsorganisation, sicherem Experimentieren, Sammlungsorganisation und Bau und Einrichtung von Fachräumen. Die Lehrkräfte erhalten damit Sicherheit, um ihren eigenen praktischen Unterricht an der Schule so durchführen zu können, dass die Schüler einen interessanten und anregenden Chemieunterricht mit vielfältigen und sicheren Experimenten genießen können

Für das Jahr 2013/2014 wurden anlässlich der Neuerungen im Gefahrstoffrecht und der Neufassung der RiSU regionale Fortbildungen für Sammlungsleiter Chemie an allen weiterführenden Schulen geplant und vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt, damit an den bayerischen Schulen weiterhin ein sicheres Arbeiten mit Gefahrstoffen gewährleistet werden kann. Alleine im Rahmen dieser Fort-



Fortsetzung von Seite 1

bildungswelle wurden in mehr als 35 Veranstaltungen fast 1.000 Teilnehmer geschult.

Über die Lehrerfortbildung hinaus engagieren sich die Multiplikatoren bei der Sicherheitsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen: So unterstützten sie den Sachkostenträger in Bauberatungen, hielten Vorträge bei Treffen der Ministerialbeauftragten und bei Schulleiterkonferenzen, sind als Fachreferenten und Fachmitarbeiter tätig, nehmen Aufgaben als Seminarlehrer oder Fachberater für Verkehrs- und Sicherheitserziehung wahr, sind be-

teiligt bei der Referendarsausbildung und stehen bei der ALP als Referenten zur Verfügung. Einige von ihnen sind bereits in der Position des Schulleiters oder arbeiten als Mitarbeiter in der Schulleitung, erstellen eigene Internetseiten als Information für Fachkolleginnen und -kollegen (www.fachreferent-chemie.de), entwickeln Unterrichtsmaterialien für Schülerversuche (www.microscale-and-more.com) oder organisieren Praxishilfen zur Neu-Etikettierung der Chemikalien in den schuleigenen Sammlungen und waren beteiligt an der Erstellung einer Handreichung des ISB „Empfehlungen

zur Ausstattung der Chemiefachräume an Realschulen“.

Die KUVB ist stolz darauf, diese positive Entwicklung des sicheren Chemieunterrichts in Bayern über die Jahre mit begleitet zu haben und wird die jährliche Fortbildung der Multiplikatorengruppen auch weiterhin zusammen mit der ALP Dillingen durchführen. Dieses deutschlandweit einmalige System wird auch zukünftig erhalten bleiben, um die Sicherheit im Chemieunterricht weiter zu fördern.

Dr. Birgit Wimmer, KUVB

Coolrider: „Hinschauen statt wegschauen“

„Hinschauen statt wegschauen!“ So lautet das Motto der Coolrider. Die jugendlichen Fahrzeugbegleiter machen den Schulweg sicherer und angenehmer, schützen Schwächere vor Übergriffen, unterstützen ältere Menschen in ihrer Mobilität, sorgen in schwierigen Situationen dafür, dass allgemeingültige Werte und Normen gewaltfrei durchsetzbar bleiben und verhindern durch ihre Aufmerksamkeit und Zivilcourage Vandalismus in Bussen und Bahnen. Kurzum, sie sorgen für eine bessere Atmosphäre im Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV). Und das mittlerweile seit zehn Jahren.

Ursprung und Ziele des Projekts Coolrider

Im Jahr 2002 gingen die Coolrider als Gemeinschaftsprojekt der VAG Verkehrsgesellschaft Nürnberg, der ÖPNV-Akademie, der Nürnberger Schulen und der Polizeidirektion Nürnberg an den Start. Die Projektleitung ist zwischen der ÖPNV-Akademie und der VAG aufgeteilt. Die VAG ist für die Ausbildung der Schüler in der Stadt Nürnberg zuständig, die ÖPNV-Akademie ist verantwortlich für die Ausbildung der Schüler in der Region sowie für die Ausbildung aller Trainer.

Die erste Schule, die sich am Projekt Coolrider beteiligt hat, war 2002 das Martin-Behaim-Gymnasium. Dort wurden die ersten acht Nürnberger Schüler zu Coolridern ausgebildet. Schirmherr des Projekts war damals der Bayerische Staatsminister des Inneren, Günther Beckstein. Mittlerweile hat Joachim Herrmann, sein Nachfolger im Staatsministerium, die Schirmherrschaft für die Coolrider übernommen und mit finanzieller Unterstützung der Versicherungskammer-Stiftung die bayernweite Ausdehnung des Projekts ermöglicht.

Nürnberg war die erste bayerische Stadt, in der ein Projekt mit jugendlichen Fahrzeugbegleitern installiert wurde. Gründe, sich hier zu engagieren, gab es viele. Rund 50.000 Kinder und Jugendliche nutzen in Nürnberg und der Region den ÖPNV für ihren Schulweg. Und auch wenn sich der ÖPNV über die Jahre als sicherste Alternative für den Weg zur Schule und wieder nach Hause erwiesen hat, kommt es dennoch gelegentlich zu Auseinandersetzungen zwischen Schülern oder zwischen Schülern und Erwachsenen. Auch Vandalismusschäden gibt es immer wieder. Jugendliche können nach einer entsprechenden Ausbildung helfen, zum einen Konflikte zu entschärfen und faires Verhalten zu fördern sowie Vandalismus und Sachbeschädigung zu vermeiden oder zumindest einzudämmen. Davon profitieren alle: die Verkehrsunternehmen, die Fahrgäste und auch die jugendlichen Coolrider selbst. Denn sie lernen Konfliktpotenziale und Gefährdungen zu erkennen und vor allem einzuschätzen sowie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sich dabei aber niemals selbst in Gefahr zu begeben. In der Ausbildung wird zudem ihr Selbstvertrauen gestärkt.

Ausbildung mit hohen Standards

An der Ausbildung zum Coolrider können Schüler ab dem 13. Lebensjahr teilnehmen. Die Auswahl geeigneter Jugendli-



Schüler der Oskar-Sembach-Realschule bei der Abschlussveranstaltung im Juli 2014



Jugendliche Fahrzeugbegleiter machen den Schulweg sicherer und angenehmer.

cher erfolgt an ihrer Schule. An den beteiligten Schulen wird jeweils einmal im Jahr eine Gruppe neuer Coolrider ausgebildet. Die Gruppen bestehen aus maximal 15 Schülern. Insgesamt durchlaufen die Jugendlichen in zwei Monaten rund 20 Stunden Training, bis sie sich schließlich Coolrider nennen dürfen und ihren Ausweis erhalten. Jede Trainingseinheit wird von zwei erfahrenen Trainern geleitet, außerdem sind immer ein qualifizierter Polizeibeamter und ein pädagogisch ausgebildeter Mitarbeiter der Schule mit dabei. Die beiden Trainer begleiten eine Gruppe immer durch alle Ausbildungseinheiten.

Meilensteine und Erfolge der vergangenen zehn Jahre

Seit seinem Beginn 2002 ist das Projekt Coolrider kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile wurden Schüler von insgesamt

70 Schulen – 15 in Nürnberg und 55 in der Region – ausgebildet. Über 3.200 Schüler haben die Coolrider-Ausbildung erfolgreich absolviert. Dabei wächst die Zahl der Schüler, die das Training durchlaufen immer rasanter: Hat es noch sieben Jahre gedauert, bis 2009 die damals 13-jährige Zyneb Al-Rabaki von der Johann-Daniel-Preißler-Schule als 1.000. Coolriderin feststand, konnte man bereits 2011 feiern, dass die zweiten Tausend voll waren.

2009 startete auch eine Plakataktion mit Coolridern verschiedener Schulen. Die Inhalte der Plakate spiegeln den Alltag der Coolrider wieder – in ihnen treten die acht ausgewählten Schülerinnen und Schüler für einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang untereinander ein, sprechen sich gegen Vandalismus und für Sauberkeit aus.

Coolrider künftig in ganz Bayern

Dass vom ehrenamtlichen Engagement der Coolrider alle profitieren können, die mit Bussen und Bahnen unterwegs sind, ist mittlerweile auch über die Grenzen der Region Nürnberg hinaus bekannt. Als erstes Verkehrsunternehmen setzte die Augsburger Verkehrsgesellschaft zusammen mit der Augsburger Polizei das Coolrider-Programm um.

Seit Herbst 2013 gibt es in Aschaffenburg zehn Trainer. Mit weiteren bayerischen Städten ist die VAG im Gespräch.

Weitere Informationen:

👉 www.coolrider.de

Seminare für Sicherheitsbeauftragte (Lehrkräfte) aller Schularten mit Ausnahme Berufsfachschulen

Für Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich, die dieses Amt zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 neu übernommen und noch nie ein Einführungsseminar besucht haben, bieten die KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern) und die Bayer. LUK wieder eintägige Einführungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Informationen über

- die gesetzliche Schülerunfallversicherung,
- den zuständigen Unfallversicherungsträger,
- die Organisation der Sicherheit in der Schule,
- die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten im inneren Schulbereich und
- Medien und Projekte zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung

Die Veranstaltungen für die einzelnen Regierungsbezirke finden an folgenden Terminen und Orten statt. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist:

Sicherheitsbeauftragten-Einführungsseminare 2015 (Schuljahr 2015/2016)

1. Schultag: Di, 15.9.2015

Meldetermin an die KUVB: Fr, 2.10.2015

👉 seminare@kuvb.de

Mo, 26.10.	Würzburg 1
Di, 27.10.	Würzburg 2
Mi, 28.10.	Bamberg 1
Do, 29.10.	Bamberg 2
Mi, 11.11.	Schwabach 1
Do, 12.11.	Schwabach 2
Di, 17.11.	Augsburg 1
Mi, 18.11.	Augsburg 2
Mo, 23.11.	München, KUVB 1
Di, 24.11.	München, KUVB 2
Mi, 25.11.	München, KUVB 3
Do, 26.11.	München, KUVB 4
Mo, 14.12.	Straubing 1
Di, 15.12.	Straubing 2
Mi, 16.12.	Donaustauf 1
Do, 17.12.	Donaustauf 2

Die Anmeldung der neu bestellten Sicherheitsbeauftragten ist nur auf dem Dienstweg möglich.

Die Schulleitung meldet den Teilnehmer ab Schuljahresbeginn bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde; die Ministerialbeauftragten bzw. die Regierungen fassen die Meldungen zusammen und leiten sie bis zu dem jeweils genannten Meldetermin an die KUVB (Kommunale Unfallversicherung Bayern) bzw. die Bayer. LUK weiter (👉 seminare@kuvb.de). Von hier erhalten die Teilnehmer die Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Zeit.

Das Bayerische Kultusministerium wird diese Regelung den Ministerialbeauftragten und Regierungen in einem gesonderten Schreiben mitteilen.

Katja Seßlen, KUVB

Das Zeugnis ist Privatsache!

Vorsicht bei „Gute-Noten-Rabatten“ im Einzelhandel

Bereits im August 2014 warnte der baden-württembergische Landesdatenschutzbeauftragte Jörg Klingbeil vor Zeugnisaktionen, bei denen Schüler mit guten Noten in bestimmten Geschäften Rabatte für ihre schulischen Leistungen erhalten.

Oft kopieren oder scannen Unternehmen die Zeugnisse, um an die Daten potenzieller junger Kunden zu gelangen oder sie verlangen das Mitbringen einer Kopie. Das Sammeln solcher Daten durch quasi „unbefugte Externe“ ist nicht zulässig, auch Kinder und Jugendliche haben ein Grundrecht auf „informationelle Selbstbestimmung“. Im Übrigen müssen Eltern bei Kindern unter 14 Jahren ihre Einwilligung geben, dass sie überhaupt an solchen Zeugnisaktionen teilnehmen dürfen. Ein Zeugnis enthält schließlich sensible persönliche Daten: Vor- und Nachname, Geburtsdatum, gute und schlechte Leistungen, Art und Name der Schule etc.

Daraus lässt sich schließen, wie alt ein Kind ist, in welchem Stadtviertel es sich zeitweise aufhält und welche Neigungen es hat (siehe Wahlfächer: Sportbegeisterter oder Zeichenkünstler). So sind auch „Produktgruppen“ erkennbar, für die es sich interessiert: Sportartikel oder Bastel-

und Malutensilien. Die Postanschrift können Firmen durch Recherchen im Internet-Telefonbuch herausfinden. In ein paar Jahren kann man die Jugendlichen dann nochmals anschreiben und mit Angeboten zum Führerscheinerwerb überschütten oder ihnen „kostengünstige Versicherungspakete“ empfehlen etc.

Wer jetzt die unvermeidlichen Werbesendungen noch harmlos findet, sollte überlegen, dass aus manchen Zeugnisgehalten auch auf Verhaltensweisen geschlossen werden kann: Ein schüchterer Schüler könnte Ziel für Anbieter von Selbstbehauptungskursen werden, ein hochintelligenter „Anstrengungsvermeider“ mit guten Noten und einer Fünf in Englisch wird potenzieller Kandidat für ein Nachhilfeinstitut etc. – und nicht alle Anbieter sind tatsächlich seriös! Vor allem weiß niemand, wohin solche „nebenbei“ erworbenen Daten noch überall gelangt sind. In Kombination mit anderen

„Die Würde des Privatmenschen ist genauso wertvoll wie seine körperliche Unversehrtheit.“

Wer's nicht glaubt: Echte Horrorgeschichten aus Deutschland und extreme Beispiele aus den USA finden Sie in dem folgenden Buch, das ich hiermit allen Erwachsenen empfehle:



Markus Morgenroth
„Sie kennen dich! Sie haben dich! Sie steuern dich!“ Die wahre Macht der Datensammler; Droemer Verlag, München 2014, 19,99 €

Datensätzen offizieller oder „abgefischter“ Natur entsteht ein Bürger von höchster Transparenz – ein Daseinszustand, den es zu vermeiden gilt, um sein Privatleben zu schützen.

Sicherheitserziehung für Kinder kann sich heutzutage nicht mehr nur auf Verkehrserziehung und Gefahren beim Spielen konzentrieren.

Katja Seßlen, KUVB

Verklickt! – Sicherheit im Medienalltag

Die polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes beraten zu den Themen „Cybermobbing“, „Persönlichkeits- und Urheberrecht“ sowie „Illegale Downloads und Kostenfallen beim Bezug von Filmen aus dem Internet“.

Das neue Präventionsprodukt umfasst ein insgesamt 53 Min. langes Filmpaket in mehreren Sequenzen sowie ein 60-seitiges Begleitheft mit Anregungen für den Unterricht. Die Jugendlichen von heute bewegen sich – nach Meinung der Erwachsenen – permanent „im Netz“.



Das, was sie dort bewegt, teilen sie wiederum live ihren engsten Freunden und Freundinnen mit. Leicht werden sie so zum Opfer, vor allem wenn sie anderen persönliche Daten und Fotos preisgeben, Passwörter mitteilen und jemandem ihren Laptop zur Nutzung überlassen. Aber auch Erwachsene, die ihr Glück auf Datingportalen suchen, tappen in typische Fallen ...

Infos: www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen/verklickt.html

Katja Seßlen, KUVB

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de

www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Direktor Elmar Lederer

Redaktion:

Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:

Elmar Lederer, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: KUVB

Grafik und Druck:

Mediengruppe Universal, München